

Ein Gemeinschafts-Spezial von FOCUS-MONEY und

Markenkommunikation

AUREUS
The Golden Legend

auvesta
EDELMETALLE AG

BayernLB

EMPORIUM HAMBURG

Münzhandelsgesellschaft mbH

GOLDEN GATES
EDELMETALLE

Heimerle + Meule
Heimerle + Meule Group

NOBLE METAL FACTORY
IHR VERMÖGEN BRAUCHT SICHERHEIT

RAND REFINERY

ReiseBank

TARGO BANK

FOCUS

DAS MODERNE WIRTSCHAFTSMAGAZIN www.money.de
MONEY

GOLD - WAS SONST?



Die richtige
Edelmetall-Strategie
für Ihr Vermögen

INTERVIEW

„Der Goldpreis ist ein Indikator“

FOCUS-MONEY: 1700 Euro und mehr mussten Anleger zuletzt für eine Unzenmünze Gold zahlen, so viel wie nie. Soll man bei so hohen Preisen noch kaufen?

Ronny Wagner: Das ist die falsche Sichtweise. Man sollte Gold nicht als bloßes Investment betrachten. Andersherum wird ein Schuh draus: Der Goldpreis ist ein Indikator, eine Art Fieberthermometer für den Zustand unseres Finanzsystems. Steigende Notierungen signalisieren so, dass bei diesem etwas nicht stimmt. Nicht ohne Grund hat das gelbe Metall just mit der Corona-Krise und noch mehr Gelddrucken der Notenbanken und noch mehr Schuldenmachen der Regierungen kräftig zugelegt. Die Leute suchen Schutz für ihre Finanzen und ihr Vermögen. Gold bietet ihn. Hohe Goldpreise sind so eher ein Signal, eine Aufforderung, genauer hinzuschauen und aktiv zu werden.

MONEY: Das tun offensichtlich viele.

Wagner: Das liegt doch auf der Hand. Unser Finanz- und Wirtschaftssystem beruht auf Vertrauen. Die Politik der vergangenen Jahre, jetzt noch mal verstärkt durch Corona, unterminiert dieses Vertrauen Stück für Stück. Das hat Konsequenzen. Eine Rezession haben wir schon. Mittelfristig wächst die Gefahr von Bankpleiten und anderen Turbulenzen. Hinzu kommen Diskussionen über eine Bargeldabschaffung. Das alles erzeugt bei vielen ein ungutes Gefühl. Wir merken diese große Sorge tagtäglich in unseren Kundengesprächen.

MONEY: Die Kunden sehen in Gold einen Ausweg?

Wagner: Den stellt Gold auch dar. Als Vermögensschutz und Wertspeicher profitiert das Metall von solchen Ereignissen. Man sollte aber darauf achten, dass man physisches Gold erwirbt in Form von Barren oder Münzen, keine ETFs oder Zertifikate. Denn nur physisches Gold wird außerhalb des immer fragileren Finanzsystems gehalten. Das ist ganz entscheidend. Zudem kann Gold von keiner Regierung inflationiert oder manipuliert werden. Die Kaufkraft einer Unze Gold bleibt dadurch unabhängig vom Wertverfall von Währungen. Das ist schon seit Jahrtausenden so und wird auch in Zukunft so bleiben.

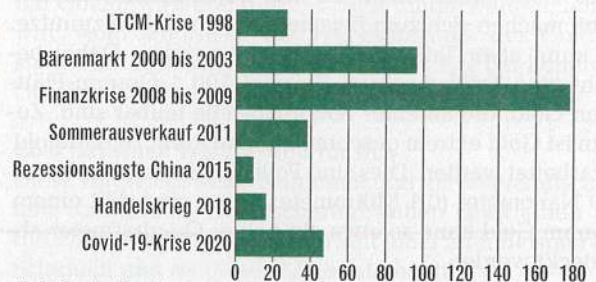
Ronny Wagner,
Geschäftsführer
Noble Metal Factory



In Krisen Stärke bewiesen

Im Bärenmarkt nach der Hightech-Blase Anfang des Jahrtausends und beim Börseneinbruch in der Finanzkrise 2008/2009 glänzte Gold besonders hell.

Outperformance von Gold gegenüber Aktien in Krisen
Relative Entwicklung in Prozent



Quelle: Berenberg Research

Gold wird weltweit anerkannt

Daher besitzt Gold rund um den Globus einen nahezu einheitlichen Wert. Es kommt zwar durch territoriale Zölle wie in Indien immer wieder zu Abweichungen von Preisen in einer Region zum Weltmarktpreis. Doch wird dies meist bald unterlaufen, zum Beispiel durch Schmuggel. Wichtig für Anleger ist jedoch, dass sie Goldmünzen und -barren von anerkannter Qualität und Bekanntheit haben. Bei Barren ist die Zertifizierung der Raffinerien gemäß LBMA (London Bullion Market Organisation) wichtig. Die LBMA gilt als größter außerbörslicher Handelsplatz für Gold in physischer Form. Zu LBMA-zertifizierten Barrenherstellern gehören unter anderen Heimerle + Meule, Rand Refinery, Heraeus, Umicore und Valcambi. Zu den bekanntesten Anlagemünzen der Erde zählen der Krügerrand, der kanadische Maple Leaf und der australische Nugget.

Gold ist gut transportierbar

Mit der Dichte geben Physiker die relative Schwere eines Materials an. Gold gehört mit 19,32 Gramm je Kubikzentimeter zu den eher schweren Materialien. Daher kann ein hoher geldmäßiger Wert in relativ kleiner Form transportiert werden. So ist ein 100-Gramm-Goldbarren aktuell rund 5300 Euro wert. Er misst jedoch nur 5,5 mal 3,1 mal 0,32 Zentimeter. Entsprechend größer sind Kilobarren und die bei Banken besonders gängigen 400-Unzen-Barren. Die dennoch geringen Abmessungen machen Gold sehr gut stapel- und vor allem transportierbar.

Gold ist eine Alternative zu allen Währungen

Regierungen und Notenbanken wie auch Investoren können Gold nicht aus dem Nichts schaffen. Bei Papiergeldwährungen kann jedoch schnell die Notenpresse angeworfen und die umlaufende Menge erhöht werden. Im Gegensatz zu anderen nicht beliebig vermehrbaren Rohstoffen ha-

Foto: S. Ugurlu/FOCUS-MONEY

ben die Edelmetalle und speziell Gold den Vorteil, dass sie in der Regel unkompliziert und schnell gekauft und wieder verkauft werden können. Dies gilt für die meisten Länder und Regionen der Erde.

Gold trotz der Liquidität der Hilfspakete

Bei den aktuellen Hilfspaketen für die Wirtschaft aufgrund der Corona-Einschränkungen ist die Problematik der sogenannten Fiat-Währungen (fiat: es werde, Objekt ohne inneren Wert) deutlich zu sehen. Der Markt wird mit Liquidität, also neu geschaffenem Fiat-Geld, überschwemmt. Dies steigert zumindest das Inflationsrisiko. Aller Voraussicht nach wird die Geldvermehrung die Inflation über kurz oder lang auch tatsächlich anheizen. Gold mit seinem vergleichsweise geringen Mengenwachstum behält langfristig seine Kaufkraft. Wobei es auch beim Gold Preisschwankungen gibt, die phasenweise und zeitlich begrenzt diesen Wertcharakter untergraben.

Gold steht im Fokus der Zentralbanken

In den vergangenen Jahren haben insbesondere Nationalbanken aus den aufstrebenden Ländern wie China und Russland ihre Devisenreserven mit Gold diversifiziert (s. Grafik rechts). Die Vormachtstellung des US-Dollar als Weltleitwährung erhält dadurch tiefe Kratzer. ▶

Zentralbanken stocken Goldpolster auf

Bis zum Ersten Weltkrieg dienten die Goldreserven der Notenbanken in erster Linie der Deckung der jeweiligen umlaufenden Währung. Durch den Schuldenaufbau wegen des Krieges und danach wurde dies aufgeweicht und ab 1973 ganz aufgegeben. Da seit der Finanzkrise 2008 das Vertrauen in die Weltleitwährung US-Dollar abnimmt, sichten insbesondere Zentralbanken aus Schwellenländern in Gold um. Seit 2009 steigen daher die Goldbestände der Notenbanken weltweit wieder. Zuvor hatten sie um mehr als 20 Prozent abgenommen. Es ist davon auszugehen, dass Notenbanken ihre Devisenreserven weiter in Gold diversifizieren werden.

Goldbestände der Notenbanken in Mio Unzen UZ



Quellen: Bloomberg, Baader Bank

”

**WARTE NICHT,
UM EDELMETALLE ZU KAUFEN,
KAUFE EDELMETALLE
UND DANN WARTE!**

Ronny Wagner
Gründer und Geschäftsführer



NOBLE METAL FACTORY
IHR VERMÖGEN BRAUCHT SICHERHEIT

Unser Ziel ist es, mit Hilfe von Edelmetallen die Sicherheit der Ersparnisse von Menschen zu erhöhen und auf dieser Grundlage Vermögen aufzubauen.

Noble Metal Factory | Schipkauer Straße 12 | 01987 Schwarzheide

☎ 0 357 52 - 94 95 10 🌐 www.noble-metal-factory.de ✉ info@noble-metal-factory.de 📺 [fb.com/noble.metal.factory](https://www.facebook.com/noble.metal.factory)

